

Erlebnisbericht Männertour vom 10.10. bis 11.10.2015

Wir wollten mal etwas Neues sehen.

Andere Bäume, fremde Bäche und neue „Galaxien“ erkunden. So wurde von Bernd eine Tour durch das schöne Nistertal in der Nähe der Stadt Wissen geplant. Für alle diejenigen die nicht wissen, wo Wissen liegt: ca. 1 Autostunde vom Birkenhof in Richtung Nord Nordost. Das Ziel war der Weg und für die Übernachtung der Hof Karseifen von Familie Assenmacher gebucht.

Am Samstag, den 10.10. verluden wir also unsere treuen Partner in die Pferdeanhänger und los ging es mit drei Gespannen bis nach Heimborn!? Das liegt bei Ehrlich!? Mal „Ehrlich“, wo diese beiden Orte liegen, muss wirklich nur der „Wissen“, der mit uns „Männern“ auf Tour gewesen ist. Das Wetter war für diese Jahreszeit mehr als gut, ja schon fast sommerlich warm.

So kamen wir dann, nach einer kleinen „Ehrenrunde“, auf einem Waldparkplatz kurz vor Heimborn an. Die Pferde wurden ausgeladen, geputzt und gesattelt. Dann ging es los direkt an das kleine, beschauliche Flüsschen „Nister“. Nach ca. 1 Stunde erreichten wir die „Alte Mühle“ in einer menschlichen Siedlung namens Stein. Eigentlich war die Mühle noch geschlossen, doch die Wirtin hatte ein Einsehen und versorgte uns mit Bier. Da es hier an geeigneten Anbindemöglichkeiten fehlte, hielten wir die Pferde einfach fest, genossen das Bier und die Sonne.

Nach dem Aufsitzen querten wir zum ersten Mal die Nister und konnten auf der anderen Seite unsere Pferde zu einem frischen Galopp über einen Wiesenweg überreden. Anschließend durchritten wir zum zweiten Mal die Nister und kamen nach Alhausen, einem kleinen Ort mit ca. 12 Häusern.



Kurz hinter Alhausen fanden wir das „Ende der Welt“.

Dies stand wahrhaftig auf einem Schild (siehe Bild). Nach einer weiteren Querung der Nister und einem weiteren Galopp erreichten wir Helmeroth. Eigentlich sollten wir hier das Nistertal verlassen und über die Höhen zu unserem Ziel den Hof Karseifen reiten, aber so langsam verspürten wir Hunger und Durst. Im Internet hatten wir eine Gaststätte ausfindig gemacht. Über eine schmale Brücke erreichten wir die Ortsmitte. Doch leider fanden wir nur eine, bereits seit einem Jahr geschlossene Wirtschaft vor. Nach kurzer Beratung und Befragung Einheimischer (Männer können doch nach dem Weg fragen!), entschlossen wir uns einen kleinen Umweg in Kauf zu nehmen und ritten zu einem Campingplatz, den wir nach einer halben Stunde erreichten. Leider gab es auch hier nichts zu essen aber wenigstens etwas zu trinken. Unserer guten Laune konnte dies aber keinen Abbruch tun. Wir beschlossen die Nister ein weiteres Mal zu durchreiten, um auf einem anderen Weg unserem Ziel ein Stück näher zu kommen. Irgendwie war uns auch das nicht vergönnt, denn ein Weidezaun versperrte die Furt. Also ritten wir wieder an unseren Ausgangspunkt

der schmalen Brücke bei Helmeroth zurück. Von da aus ging es über Selbach an der Sieg und Altenbrendebach, alles ohne Einkehr, zu unserem Ziel dem Hof Karseifen. Hier erwartete uns bereits unser „Fahrdienst“ Herbert, der leider nicht mitreiten konnte (Er hatte sich einige Wochen vorher bei der gefährlichen Sportart „Fahrradfahren“ verletzt). Die Pferde wurden untergestellt, versorgt und gefüttert (wir hatten immer noch nichts gegessen) und anschließend holten wir noch die Autos mit den Anhängern. Ein wenig erschöpft (wir sind ja alle nicht mehr die Jüngsten) ließen wir uns auf der Terrasse nieder und genossen unsere Getränke und dann kam das Beste, die Hausherrin brachte uns, als Entree zum Abendessen, selbst gebackenes Brot mit Wurst und Käse – und die Welt war wieder mehr als in Ordnung ☺. Zum Abend gab es dann deftiges Grillfleisch mit Rosmarinkartoffeln und frischem Salat, mmmmm lecker. Leider fühlte Bernd sich nicht so gut (ihm hatte wohl die mangelnde Verpflegung unterwegs mehr ausgemacht, als er zugeben wollte). Da mochte sein Kreislauf wohl nicht mehr mitmachen und er legte sich einfach auf den Fußboden. Alles Beine hochhalten half nichts und ein Krankenwagen musste her, der ihn dann zum Aufpäppeln in ein nahegelegenes Krankenhaus brachte. Weitere Ausführungen sind hier nicht erwünscht. Alles ist gut gegangen und Bernd war am nächsten Morgen wieder quietsch munter bei uns.

Der zweite Tag unseres Ausflugs begann, wie so viele Male auf unseren Ritten, mit einem „Echtemännerfrühstück“, mit Wurst, Käse, Frischkäse, Gurken, Eiern und noch mehr gesundem Zeug. Es gab noch viel zu erzählen, ja und wer (Bernd) den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen..... Unser Gastgeber hatte uns eine kleine Tour zu einem nahegelegenen Ausflugslokal auf unser Navi gespielt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Pferde fertig gemacht, und los ging es. Auf dem Weg mussten wir ein kleines Bächlein überqueren, bzw. einige von uns übersprangen es. Bis auf Jürgen mit seinem Pferd Dexter. Alles Gute zureden half nichts, das Pferd wollte nicht, auch wenn sein Reiter sich sehr bemühte. Es musste also ein anderer Weg für Ihn gefunden werden. Dieser nahte auch, in Form einer kleinen, schmalen und etwas glatten Holzbrücke. Es wurde beschlossen, das Pferd zu führen. Dexter ließ dies auch bereitwillig zu. Wie Bambi auf dem Eis rutschte er über die Brücke und kam samt Jürgen wohl behalten auf der anderen Seite an. Über den kleinen Flurschaden, einem gebrochenem Brett, verlieren wir hier kein Wort. So hatten wir doch noch unser kleines Abenteuer. Alles Weitere verlief ohne Zwischenfälle. Bei einer Jause stärkten wir uns an dem wirklich sehr idyllisch und mitten im Wald gelegenen Gasthaus. Ach, das hätte ich bald vergessen, mein Pferd zog sich das Halfter aus und verselbstständigte sich etwas. Dies war nicht wirklich schlimm, aber teuer, es kostete mich eine „Runde“. Der Rückweg war total langweilig, weil nichts passierte. Auf Hof Karseifen angekommen, sattelten wir ab, verluden unsere Pferde und fuhren zurück, auf unseren geliebten Birkenhof. Hier genossen wir einmal mehr die Gastronomie und ließen den Ritt noch einmal Revue passieren. Wir haben mal wieder etwas Neues gesehen, andere Menschen und Gegenden kennen gelernt und kommen so gerne wieder nach Hause.

Auf allen unseren Ritten, gab es immer gute Laune und viel Spaß. Alle Reiter und alle Pferde sind ausnahmslos wohlbehalten und gesund wieder zurückgekommen und wenn jemand Lust hat einmal mit zu reiten, so ist er jederzeit herzlich willkommen.

Euer

Klaus-Dieter Kaul

Ansprechpartner Freizeitreiten